

	<p>Object: Salbgefäß in Form eines Igels (Aryballos)</p> <p>Museum: Museum August Kestner Trammplatz 3 30159 Hannover (0511) 168-42730 museen- kulturgeschichte@hannover- stadt.de</p> <p>Collection: Ancient Cultures, Vessel ceramics and vase painting</p> <p>Inventory number: 696</p>
--	--

Description

Der Igel war bereits im antiken Griechenland und Italien heimisch. Obwohl eigentlich ein Wildtier wurde er in Griechenland auch als Haustier gehalten. Er spielte aber auch eine Rolle bei der Herstellung von Bekleidung. Igelfell-Mützen sind aus mykenischen Abbildungen bekannt. Mit seinem stacheligen Fell kämmte man das Vlies der Schafe, um einen größtmöglichen Wollertrag bei der Schur zu bekommen oder kratzte die Textilfasern empor, damit sie vom Tuchgrund geschoren werden konnten.

Auf religiös-kultischer Seite hatten die Griechen ein ausgesprochen ambivalentes Verhältnis gegenüber dem Igel. Sie zählten ihn zu den unheilverkündenden Tieren, bewunderten andererseits seine Klugheit, welche die des Fuchses übertraf. Diese Klugheit war begründet in der physischen Eigenschaft des Igels, sich zu einer stacheligen Kugel zusammenrollen zu können. Denn dieser Kugel konnte auch der schlaue Fuchs nichts anhaben.

Die Beliebtheit des Igels drückte sich u.a. in seinem Motiv für Salböl-Gefäße aus. Dieses Gefäß wurde auf Rhodos hergestellt und in einem etruskischen Grab in Tarquinia gefunden. (AVS)

Basic data

Material/Technique:

Ton / Mattmalerei

Measurements:

Länge: 11,2 cm, Höhe: 6,2 cm, Breite: 5,7 cm

Events

Created

When

600-580 BC

	Who	
	Where	Rhodes
Found	When	
	Who	
	Where	Tarquinoa
Collected	When	
	Who	August Kestner (1777-1853)
	Where	Rome

Keywords

- Domesticated animal
- European hedgehog
- Fox
- Salbgefäß
- Tierfigur
- Wild animal

Literature

- Liepmann, Ursula (1975): Griechische Terrakotten, Bronzen, Skulpturen. Hannover, 38 Nr. T7
- Mlasowsky, Alexander (2000): Corpus Vasorum Antiquorum, Deutschland. Hannover, Kestner-Museum 2. München, 34 Taf. 17,6-8